

# Königl. Gymnasium

und

Elementarschule Esslingen.

## Schulnachrichten

über das Jahr 1910/1911.



ESSLINGEN.

Druck von Otto Bechtle.

1911.

1911. Progr.-Nr. 828.



705  
26

828

Königl. Gymnasium

Elementarschule Esslingen.



Schulnachrichten

über das Jahr 1870/71.



ESSLINGEN.

Verlag von ...



# Nachrichten über das Schuljahr 1910/11.

## I. Zur Geschichte der Anstalt.

### 1. Das Fest der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes am 29. Juli 1910.

Am Schluss des vorigen Schuljahrs erlebte unsere Schule einen der Tage, wie sie nur selten die Einförmigkeit des Schullebens unterbrechen, einen „grossen Tag“, den schon die Schulnachrichten des vorigen Jahres angekündigt hatten: am 29. Juli 1910 fand die Einweihungsfeier des neuen Gymnasialgebäudes statt. Die für diesen Tag mit den Schulnachrichten ausgegebene Festschrift enthielt eine Geschichte der Anstalt, deren Anfänge bis in das 13. Jahrhundert hinaufreichen, und eine Beschreibung des stattlichen Neubaus, der in der kurzen Zeit eines Jahres erstellt worden war.

Schon lange vorher waren die Augen auf diesen Tag gerichtet. Von Mitte März an regte sich's. Versammlungen von Freunden der Anstalt und früheren Schülern fanden statt, die Darbringung einer Spende zum Feste wurde in Aussicht genommen, Ausschüsse wurden gebildet zur Ermittlung der Adressen der Altersgenossen und Schulkameraden, ein engerer Ausschuss wurde aufgestellt, dem auch der Vorstand der Stadt, der Rektor und etliche Lehrer des Gymnasiums, sowie der Erbauer des neuen Hauses, Stadtbauinspektor Blümer, angehörten und auf seine Bitte etliche Mitglieder der bürgerlichen Kollegien beigeordnet wurden. Den Vorsitz in diesem Ausschuss übernahm Dr. med. Mangold, das Schriftführeramt Kirchenpfleger Kitzele, die Kasse Apotheker Dr. Th. Mauz. Lateinische und deutsche Aufforderungen zu Stiftungen gingen an frühere Schüler der Anstalt hinaus, und bald flossen die Beiträge aller Art reichlich. Als der bei der Grösse der zu bewältigenden Bauaufgabe und deren Störung durch mancherlei Umstände etwas keck auf den 29. Juli in Aussicht genommene Tag der Einweihung in die Nähe rückte, wurde der Stiftungsausschuss von der Stadt zugleich als Festausschuss anerkannt und hatte sich demgemäss auch mit den Vorbereitungen für die Feier zu befassen. Seine zahlreichen Geschäfte erledigte er mit grossem Eifer und in einer ziemlichen Anzahl von Sitzungen. In etlichen Zeitungen erschienen Hinweise auf das Fest, in den hiesigen Blättern Berichte über den Stand der Stiftung und die für sie ins Auge gefassten Zwecke, bald auch Programme der Feier. Wer sich zu Gunsten des Gymnasiums betätigt hatte, erhielt eine persönliche Einladung zur Teilnahme.

Am Vorabend des Festes fand die erste der drei Schüleraufführungen von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben im Stadttheater statt. Eingeleitet wurde sie durch einen von dem Leiter dieser Aufführungen, Professor Dr. Eisele, gedichteten Prolog. Die Ausschussmitglieder und ihre Angehörigen und die Schüler des Gymnasiums füllten das Theater und nahmen die Darbietung mit viel Befriedigung, beziehungsweise Begeisterung auf.

Nun kam der Festtag des Gymnasiums. Er wurde unter lebhafter Teilnahme weiter Kreise gefeiert. „Heller, leuchtender Sonnenschein lag über der Stadt, berichtet eines unserer Blätter, als sich — 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr — Rektor, Lehrer und Schüler des Gymnasiums, ein Teil der bürgerlichen Kollegien mit Oberbürgermeister Dr. Mülberger, der Festausschuss, die zahlreichen Freundinnen und Freunde des Gymnasiums vor dem alten Gebäude aufstellten, um Abschied

zu nehmen.“ Auch hoch geehrte Gäste von auswärts hatten sich eingefunden, unter ihnen als Vertreter der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen, Oberstudienrat Dr. Herzog und als Vertreter der übrigen Gymnasien des Landes Oberstudienrat Dr. v. Straub, Rektor des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums in Stuttgart. Es lag etwas Feierliches auf diesen Augenblicken des Abschieds von der alten, wenn auch mangelhaft gewordenen, doch originellen und heimeligen Schule, von dem Ort, wo seit bald sechs Jahrhunderten Lehrer und Schüler sich gemüht hatten, von der Stätte so vieler Arbeit und Spiele, froher und unfroher Erinnerungen. Nach der Rede des Rektors, die von Choralgesang des Singchors umrahmt war, setzte sich der stattliche Festzug in Bewegung, hinunter zum neuen Gymnasium. Vor diesem wurde unter kurzer Aussprache von Dank und Wunsch der Schlüssel übergeben, von dem Erbauer des Hauses, Blümer, der eben jetzt zugleich durch die Mitteilung seiner Ernennung zum städtischen Baurat erfreut wurde, an Oberbürgermeister Dr. Mülberger, von diesem an Rektor Mayer.

Man zog in den Turnsaal ein, der, luftig und geräumig, nun zum erstenmal auch als Festsaal diente und sich als solcher vortrefflich darstellte. Die Feier begann, weihevoll eingeleitet durch das Schülerorchester und den Singchor, mit der Einleitung zum Priesterchor aus der Zauberflöte und dem Lied: O Schutzgeist alles Schönen. Darauf folgten die Reden.

Oberbürgermeister Dr. Mülberger begrüßte im Namen der Stadt die Versammlung und insbesondere den Vertreter der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen, Oberstudienrat Dr. Herzog, und den Vertreter des Gymnasialvereins, Oberstudienrat Dr. Straub, gedachte ehrenvoll des hochherzigen ungenannten und bis heute unbekanntem Stifters der 100 000 Mk. für den Neubau des Gymnasiums, rühmte mit berechtigtem Stolz die in dem hier geschaffenen Neubau sich darstellende neuste grosse Leistung der Stadt für ihr Schulwesen, — im Lauf der letzten 20 Jahre hat sie rund zwei Millionen für Schulhausbauten ausgegeben und ihr jährlicher Schulaufwand beläuft sich netto auf weit über 300 000 Mk. — und verlieh seiner besonderen Wertschätzung humanistischer Bildung wie seinen Wünschen für deren Pflege im Gymnasium lebhaften Ausdruck.

Darnach beglückwünschte Oberstudienrat Dr. Herzog die Anstalt, mit der er persönlich auch durch die freundlichsten Erinnerungen an sein erstes im Dienst der Schule verbrachtes Jahr sich verknüpft fühlte, im Namen der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen zur Erreichung des langersehnten Zieles, erkannte rühmend den opferwilligen, hochherzigen Bürgersinn an, der sich in dem neuen, bei aller Schönheit und künstlerischen Durchbildung doch von Prunk und Ueberladung sich frei haltenden Bau ein Denkmal geschaffen, und wünschte, dass in dem neuen Hause dem Gymnasium jene alte ideale Geistesrichtung erhalten bleibe, die ihm vor mehr als hundert Jahren die führenden Geister der Nation gegeben haben, und mit ihr der Geist der Zucht und Ordnung und jener wahren Sittlichkeit, die von sich aus und mit Ueberzeugung tut, was die Pflicht verlangt, die Pflicht gegen sich selbst wie gegen die kleineren und grösseren Gemeinschaften, in die das Leben hineingestellt hat, und dass zugleich in ihr herrsche jener Geist der Freiheit, der die natürlichen Rechte und Ansprüche der Jugend anerkennt, ihr das nötige Mass von Bewegungsfreiheit vergönnt und das Gefühl der Menschenwürde in ihr weckt und grosszieht.

Die Festrede hielt Rektor Mayer. Er gab der Freude des Tags und dem Dank gegen alle, die dem Gymnasium diesen seinen Freuden- und Ehrentag geschaffen haben und ihn verschönern, Ausdruck und nannte das Gymnasium ein kostbares Erbe der Vergangenheit, einen wertvollen Besitz der Gegenwart für die Mitarbeit an einer glücklichen Zukunft, eine Einschätzung

seines Wertes, die er begründete durch einen Rückblick auf die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des humanistischen Schulwesens und durch eine Beleuchtung der Idee, in deren Dienst es steht.

Nachdem hierauf der Schülerchor die deutsche Hymne von Meyer-Olbersleben vorgetragen hatte, folgten weitere Begrüssungen und Beglückwünschungen, zuerst von Rektor Haage im Namen des Lehrerkollegiums der Oberrealschule und hierauf von Oberschulrat Dr. Brügel im Namen des hiesigen Schullehrerseminars. Eingedenk der Zusammenhänge ihres Ursprungs mit dem alten Pädagogium, der engen Beziehungen und des guten Einvernehmens, das zwischen ihren Anstalten und dem Gymnasium allezeit bestanden hatte, brachten sie dem Gymnasium ihre Glückwünsche dar. Dr. Mangold überreichte im Namen des Stiftungsausschusses die reiche Gymnasialspende der früheren Schüler der Anstalt und ihrer Gönner mit prächtig ausgeführter Urkunde und dem Wunsche, dass in dem neuen Gymnasium allezeit eine strebsame und frohsinnige Jugend aus- und eingehe, die später, im Leben tüchtig sich bewährend, dankbar an ihre Schulzeit zurückdenke.

Oberstudienrat Dr. v. Straub, der Vorstand des Stammgymnasiums unseres Landes und derzeitiger Vorsitzender der Rektorenvereinigung der württembergischen Gymnasien, drückte in seinem Namen wie in dem dieser sämtlichen Gymnasien seine besondere Befriedigung darüber aus, dass eine so ausgesprochene Fabrik- und Industriestadt wie Esslingen der humanistischen Lehranstalt eine so würdige Heimstätte erbaut habe, beleuchtete seinerseits die Idee und Aufgabe humanistischer Lehranstalten und wünschte der Stadt allezeit überzeugte, begeisterte und begeisternde Apostel des Humanismus und eine vom echten Geist des Humanismus erfüllte, fröhliche und frische und zu tüchtiger Arbeit im Leben aufs beste ausgerüstete Jugend.

Nachdem dann der Rektor den einzelnen Rednern wie denen, in deren Namen sie gesprochen und Gaben dargebracht hatten, gedankt hatte, schloss das grosse Hallelujah von Händel den Festakt. Darauf zerstreute sich die Versammlung zur Besichtigung des neuen Gebäudes, das allgemein in hohem Masse befriedigte.

Um 12<sup>1/2</sup> Uhr versammelte man sich zum Festmahl in der Krone. Die Beteiligung war sehr zahlreich, das Mahl durch viele Reden belebt. Oberbürgermeister Dr. Mülberger begrüßte die Versammlung und brachte ein Hoch auf Seine Majestät unsern König aus. Rektor Mayer feierte die Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen und ihren anwesenden Vertreter Oberstudienrat Dr. Herzog als die verständnisvollen Pfleger unserer Schule. Professor Dr. Eisele rühmte die Opferwilligkeit der Stadt und die vornehme soziale Gesinnung, die in der grossen Neubaustiftung von unbekannter Hand sich bewährt habe. Im Namen der Stadt dankte als stellvertretender Bürgerausschussobmann Schreinermeister Bäuerle insbesondere den auswärtigen Festgästen für ihr Erscheinen. Oberstudienrat Dr. v. Straub leerte sein Glas auf den „echt klassischen Magistrat von Esslingen“. Oberstudienrat Dr. Herzog entbot lebenswürdigen Gruss Lehrern, Eltern und Schülern. Professor Dr. Renner dankte der Bauleitung und allen am Bau Beteiligten. Oberbibliothekar Dr. Geiger von Tübingen gedachte der Jugend, des Vaterlandes, der Zukunft.

Um 4 Uhr begann das Festspiel. Herzog Ernst von Schwaben wurde zum zweitenmal, jetzt für die Festgäste, aufgeführt. Das flotte Spiel fand viel Anerkennung.

Ein Festbankett unter dem Vorsitz von Professor Dr. Wagner im dichtgefüllten Kugelschen Saal von abends 8 Uhr an schloss den inhaltreichen, glanzvollen Tag. Zahlreiche Reden, in denen die Freude des Tages, der Dank, die Erinnerung, Glückwunsch und Wunsch mannigfach

sich aussprach, muntere Gesänge, unter anderem eines von Professor Dr. Wagner gedichteten Esslinger Gaudeamus, und frische Vorträge des Singchors und des Schülerorchesters unter der Leitung ihres um die Verschönerung des Festes besonders verdienten Dirigenten Oberlehrer Klotz unterbrachen immer wieder die lebhafteste Unterhaltung der alten Schulkameraden, die sich freuten, einander wieder zu sehen und alte Schulgeschichten austauschen zu können. Erst gegen Mitternacht löste sich die Versammlung auf.

Auch nicht wenige Telegramme und schriftliche Grüße von früheren Lehrern und Schülern waren aus Veranlassung des Festes von nah und fern, selbst von Athen und Olympia, eingelaufen.

Am Abend des folgenden Tages öffnete sich das Theater nochmals zu einer dritten flotten Schüleraufführung, bestimmt für die Angehörigen der näher verwandten hiesigen Schulanstalten und das weitere Publikum. Hiemit hatten dann die Festlichkeiten ihren schönen Abschluss gefunden.

## 2. Die Gymnasialstiftung.

### a) Die Geldstiftung.

Anlässlich der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes sind für das Gymnasium von seinen Freunden und von früheren Schülern namhafte Stiftungen gemacht worden. Diese Stiftungen bestanden teils in Gaben der verschiedensten Art zur inneren Ausstattung und Ausschmückung des neuen Hauses und zur Vermehrung seiner Bibliothek und seiner sonstigen Sammlungen teils in Geldspenden. Von 399 Gebern kamen ihm im ganzen 9425.60 Mk. zu, und vermehrt durch einige weitere Einnahmen bei und nach dem Fest ergab sich eine Gesamtsumme von 9597.77 Mk.

Von dieser Summe hatte der Stiftungsausschuss zur Ausschmückung des Gymnasiums, zur Beschaffung eines Flügels und zur Bestreitung seiner Auslagen im ganzen 3563.04 Mk. verwendet, so dass dem Gymnasium in bar rund 6034 Mk. verblieb, eine Summe, die bis Ende des Jahres mit den Zinsen auf 6184.40 Mk. anwuchs.

Dem Wunsch der Stiftungsurkunde entsprechend wird nachstehend Rechenschaft über die Verwaltung und Verwendung dieser Stiftungsgelder im ablaufenden Schuljahr gegeben werden.

Es sind von den genannten 6184 Mk. 40 Pfg. bestimmt für Pflege von Leibesübungen im Freien 500 Mk., für Zwecke des Orchesters 57 Mk. 12 Pfg., für physikalische Zwecke 30 Mk., zusammen also für besondere Zwecke 587 Mk. 12 Pfg. Von den verbleibenden 5597 Mk. 28 Pfg. sollten nach dem Willen des Stiftungsausschusses zur Ausschmückung des Gymnasiums und zur Vervollständigung seiner naturkundlichen Sammlungen noch 597.28 Mk. verbraucht werden, der Rest mit 5000 Mk. aber als erweiterungsfähiger Grundstock, von welchem nur die Zinsen verwendet werden dürfen, und zwar „zum Besten der Schüler und für Zwecke der Anstalt nach freiem Ermessen des Lehrerkonvents“ in die Verwaltung des Rektorats übergehen. Die genaueren Bestimmungen über die Verwaltung hat der Lehrerkonvent getroffen, angelegt sind die Gelder auf der hiesigen Oberamtssparkasse.

Zur Verwendung standen demnach für das laufende Schuljahr 597.28 Mk. zuzüglich der Grundstockzinsen seit 1. Januar 1911 mit etwa 150 Mk., also rund 747 Mk. Von diesen sind nun zur Unterstützung von Schülern mit Büchern und zur Bezahlung von Schulgeld 115 Mk., ferner zur Vervollständigung der Ausschmückung des Gymnasiums 473 Mk., zusammen 588 Mk.

bestimmt, bezw. verwendet, der Rest mit 159 Mk. soll zur Vervollständigung der naturkundlichen Sammlung vorbehalten bleiben.

Die zur Förderung bestimmter Zwecke gestifteten 587.12 Mk. bleiben vorläufig noch auf Zinsen angelegt.

### b. Verzeichnis der weiteren Stiftungsgaben.

Geschenkt haben:

- Herr Rudolf Schwarz, Privatier, hier: Einen „Bleistiftschärfer“, Marke Quail.  
 Derselbe: Zwei Originalabdrücke aus ägyptischen Tempeln.  
 Der Verein für das Deutschtum im Ausland: Einen Jahresbericht.  
 Herr Lithograph Gustav Werner hier: Eine Anzahl in- und ausländischer Schmetterlinge für Zwecke des Zeichenunterrichts.  
 Herr Fabrikant Theodor Wagner hier: Ein Dutzend Feilen und zwei Stahlstäbe.  
 Herr Robert Griesinger, Kaufmann, hier: Aus dem Tagebuch eines Einjährigen von 1870—1871, 20 Exemplare, zur Verteilung an Schüler.  
 Herr Dr. med. Mangold hier: Eine Vogelgruppe (zwei Sägerenten).  
 Herr Photograph Hugo Mezger hier: Eine Reihe Momentaufnahmen von der Einweihungsfeier am 29. Juli 1910, in einer Sammelumrahmung.  
 Herr Prof. Wetzel hier, Reichstagsabgeordneter: Denkschrift über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete während der letzten beiden Jahre.  
 Herr B. Krauss, Apotheker, hier: Weltall und Menschheit, von Hans Krämer. 5 Bände.  
 Herr Pfarrer a. D. Immanuel Erhard Völter, Stuttgart: Wittenberger Concordie. 100.—200. Auflage. Winnenden 1904—1906.  
 Derselbe: Zur Konkordienjubelfeier 25. Juni 1880. 5. Auflage. Ludwigsburg 1910.  
 Herr Medizinalrat Dr. Späth hier: Schlossers Weltgeschichte und Oeuvres completes de Voltaire. T. 1—92. (De l'imprimerie de la société littéraire typographique) 1785—1789.  
 Die Herren Müller und Schmohl hier: Verkleidung des Heizkörpers im Rektoratszimmer.  
 Herr Oberlehrer Kohler hier: Eine mineralogische Sammlung.  
 Herr Eugen Webers Schreibwarenhandlung hier: Eine vollständige Sönnecken-Schreibtischausstattung.  
 Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins: Eine Wegkarte von Stuttgart und Umgebung.  
 Herr Oberpräzeptor Calmbach hier: Eine Wandkarte von Nabert, Verbreitung der Deutschen in Europa, Glogau o. J. Maßstab 1:925000.  
 Herr Hans Martin Lang, Tübingen: Der Lindenbaum (Gedichtsammlung); Finckh, Rapunzel; Der grüne Heinrich von Gottfried Keller.  
 Herr Eugen Merkel, Fabrikant, hier: Zehn amerikanische Landschaftsbilder, Photographien in Rahmen.  
 Herr Kürschnermeister Haug hier: Etliche ausgebälgte Tiere.  
 Herr Kunstmaler Fuchs, hier: Ein Oelgemälde, die Pliensaubrücke und der Pliensauturm.  
 Herr L. Schaller, Kunsthändler, Stuttgart: 7 Kunstblätter.  
 Herr Buchhändler Paulus, hier: Bilder Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, gerahmt.  
 Herr Buchhändler Franz Gutzmann, hier: Esslingen, Bild von Strich-Chapell.  
 Herr Kaufmann Borst, hier: Eine Anzahl Plakate und Druckschriften des Norddeutschen Lloyd, Bremen.  
 Herr Otto Haag, Kaufmann, hier: Eine grössere Anzahl ausgebälgter einheimischer Vögel und anderer Tiere.

- Derselbe: Eine Anzahl Kunstvereinsbilder, gerahmt.  
 Derselbe: Dem Schülerorchester eine Viola.  
 Herr Kaufmann Hermann Sautier, Stuttgart: 19 kleinere und 17 grössere Gravüren.  
 Herr Maschinenfabrikdirektor L. Kessler hier: Ein Ampèremeter.  
 Herr Kommerzienrat Dick, hier: Ein Oelgemälde von Kunstmalers Schickhardt, Stuttgart: Das alte  
 Gymnasium.  
 Derselbe: Einen Werkzeugkasten.  
 Derselbe: Dem Schülerorchester ein Violoncell.  
 Herr Julius Roser jun., Fabrikant, hier: Umfangreiche naturwissenschaftliche (geologische, mineralogische, zoologische) Sammlungen.  
 Herr Musikdirektor Walbrül: Den oben schon eingerechneten Ertrag eines Schülerkonzerts.  
 Herr Ferdinand Schäufele jun., Möbelfabrikant, hier: Konsolen und Ständer zur Aufstellung  
 plastischer Kunstwerke.  
 Herr Julius Hoffmann, Verlagsbuchhändler, Stuttgart: Orpheusrelief und Sophoklesbüste (von  
 A. Gerber, Cöln).  
 Herr Wilhelm Fingerle, hier: Zwei Bilder, Esslingen und Die Pioniere der Luftschiffahrt, beide gerahmt.  
 Grössere Beträge für ausgeführte Arbeiten haben geschenkt:  
 Herr Seiffer-Frasch, hier: Einrahmungskosten.  
 Herr Otto Bechtle und Herr Ottmar Krauss, hier: Druckkosten.

An vorstehendes Verzeichnis möge sich gleich noch weiter anschliessen die Aufzählung der übrigen dem Gymnasium im Lauf des Schuljahrs zugewendeten Gaben.

Abgesehen von einer Anzahl Frei- und Probe-Exemplaren von Schulbüchern, die wir verschiedenen Verlagsbuchhandlungen verdanken, haben geschenkt:

- Herr Rentner Schierenberg, Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte, für die Schülerbibliothek.  
 Der Verlag B. G. Teubner, Leipzig: Geschichte der Firma, und „Schaffen und Schauen“, zwei  
 Bände, zur Zuweisung an einen Schüler der zwei obersten Klassen.  
 Der württembergische Göthebund: Zwei Exemplare der sechsbändigen Ausgabe von Göthes  
 Werken, zur Verteilung an Schüler der zwei obersten Klassen.  
 Herr Otto Haag, hier: Zur freien Verfügung des Rektorats 300 Mark.

Für alle diese vielen Stiftungen und Gaben, mit denen das Gymnasium und mit denen seine Schüler erfreut worden sind, sei allen Stiftern und Gebern herzlich gedankt.

### 3. Geschichte der Anstalt im Schuljahr 1910/1911.

Das Jahr brachte folgende Veränderungen in der Lehrerschaft: Auf 1. September wurde der provisorische Hilfslehrer Ulrich Weizsäcker abberufen und zum Repetenten am Seminar Urach bestellt. (Erl. 6. VIII. 1910 Nr. 8271.) Als sein Nachfolger trat am 16. September der Lehramtskandidat Küchle ein (Erl. 10. IX. 1910 Nr. 9831) und als dessen Nachfolger auf 31. Oktober Dr. Deckinger von Hall (Erl. 25. X. 1910 Nr. 11684).

Mit dem neuen Schuljahr übernahm der während des Sommers durch Krankheit dienstbehinderte Präzeptor Krehl sein Amt wieder, sein Stellvertreter Bernhard Maier wurde auf 15. September seines Dienstes hier enthoben und zum Stellvertreter an der Realschule in Gmünd bestellt (Erl. 12. IX. 1910 Nr. 9868 und 9905).



Nach Erlass vom 16. IX. 1910 Nr. 9980 wurde dem Professor Dr. Eisele die erledigte Professorstelle am Karls-Gymnasium Stuttgart übertragen, sein Eintritt daselbst auf 1. I. 11 bestimmt; auf diesen Tag trat an seine Stelle Professor Bruckmann, bisher am Realgymnasium und der Oberrealschule Göppingen (Kgl. Entschliessung vom 13. X. 1910, Erl. 20. X. 10 Nr. 11500).

Die Stelle des am 3. Oktober 1910 erkrankten Elementarlehrers Burkhardt vertrat bis 13. November 1910 die geprüfte Lehrerin Fräulein Thusnelde Schairer, von da an bis zu dem Wiedereintritt Burkhardts am 13. Februar 1911 Alois Heissler, bisher Amtsverweser an der Oberrealschule Cannstatt (Erl. 5. X. 1910 Nr. 10936, 29. X. 1910 Nr. 11947, 1. XI. 1910 Nr. 11937, 8. II. 1911 Nr. 1458 und 1476). A. Heissler wurde dann auf 13. Februar als stellvertretender Reallehrer nach Trossingen berufen.

Oberlehrer Bauer nahm an einem naturwissenschaftlichen Ferienkurs in Stuttgart vom 18. bis 27. April teil, Professor Walter am 19. April an einer Führung durch das Landesgewerbemuseum.

Am 25. Februar wurde dem Rektor Mayer der Rang auf der fünften Stufe der Rangordnung, dem Oberlehrer Klotz die Verdienstmedaille des Kronordens verliehen (Erl. 25. II. 1911 Nr. 2046). Hilfslehrer Kettner an der Elementarschule zum Hauptlehrer an der Volksschule in Gruibingen ernannt, trat auf 1. Mai sein Amt daselbst an, sein Nachfolger hier wurde der Lehramtskandidat Georg Vöhringer (Erl. 30. III. 1910 Nr. 3447, 6. V. 1911 Nr. 5025).

Vom 3. bis 14. Mai vertrat Fräulein Thusnelde Schairer den erkrankten Oberlehrer Bauer (Erl. 3. V. 1911 Nr. 4816, 12. V. 1911 Nr. 5334).

Schulfeiern: Die Erinnerung an die Wiederaufrichtung des Deutschen Kaiserthums am 18. Januar 1871 feierte das Gymnasium in seinem Festsaal durch Musik, Gesang, Deklamationen und Reden von Rektor Mayer und Professor Zimmer, in gleicher Weise das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs am 25. Februar, gemeinsam mit der Oberrealschule, im Festsaal des Gymnasiums. Die Festrede hielt Professor Dr. Wagner über: „Die ältesten griechischen Jenseitsvorstellungen“. Am Sonntag den 21. Mai gab das Schülerorchester, diesmal gleichfalls im Festsaal des Gymnasiums, unter Leitung seines Dirigenten, Oberlehrer Klotz, ein stark besuchtes Konzert.

Zur Jubiläumsfeier des hiesigen Schullehrerseminars brachte der Rektor des Gymnasiums die Glückwünsche der hiesigen höheren Lehranstalten dar.

Wie im Wintersemester die üblichen Klassenausmärsche, so machten sämtliche Klassen des Gymnasiums und der Elementarschule am 24. Mai, dem Mittwoch vor Himmelfahrt, unter Führung der Lehrer die alljährlichen Ausflüge.

Am 22. Februar mussten wir wieder einem Schüler, der verunglückt und unter einen Wagen geraten war, Emil Frank in Elementarschule Ia, das letzte Geleite geben.

In der Zeit zwischen dem 29. Mai und 10. Juni wurde das Gymnasium und die Elementarschule im Auftrag der K. Ministerialabteilung für die höheren Schulen durch Oberstudienrat Dr. Reik visitiert.

Als organisatorisch von besonderer Bedeutung

1. für unsere Schulen überhaupt ist zu erwähnen die Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens betreffend die Reifeprüfung an den neunklassigen höheren Schulen für die

männliche Jugend vom 16. Mai 1911 Nr. 3447. Durch diese Verfügung ist die Zahl der schriftlichen Prüfungsfächer eingeschränkt: im Gymnasium auf Deutschen Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische und je eine solche aus dem Lateinischen und dem Griechischen ins Deutsche, sowie für Schüler, die sich einer Prüfung im Hebräischen unterziehen wollen, die Uebersetzung eines leichteren Abschnittes aus dem hebräischen Alten Testament nebst Erklärung einer Anzahl von Formen, endlich eine vier Aufgaben umfassende Mathematikarbeit. Nur mündliche Prüfungsfächer aber sind künftig das Französische und die Geschichte; neben dem Schriftlichen werden auch mündlich geprüft die lateinische, griechische, gegebenenfalls auch die hebräische Sprache und die Mathematik.

2. ist organisatorisch für unsre hiesige Anstalt insbesondere von grosser Bedeutung der Beschluss der bürgerlichen Kollegien vom 17. Mai, der die Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens nach Erlass vom 24. Mai Nr. 5740 erhalten hat, nach welchem die an den Klassen IV—VI des Gymnasiums Esslingen bestehenden realgymnasialen Abteilungen stufenweise an Klasse VII, VIII, IX ausgebaut und so eine vollständige realgymnasiale Abteilung an das Gymnasium angegliedert werden soll.

## II. Prüfungen.

Die ordentliche, unter dem Vorsitz des Kgl. Prüfungskommissars Oberstudienrat Dr. Reik im Juni hier abgehaltene Reifeprüfung haben folgende Schüler der Anstalt erstanden:

	Erwählter Beruf
1. Baumann, Max, Sohn des Mittelschullehrers hier . . . . .	Medizin
2. Blaich, Adolf, Sohn des Hauptlehrers hier . . . . .	Bankfach
3. Frey, Richard, Sohn des Direktors hier . . . . .	Hochbau
4. Geiger, Christian, Sohn des Hafnermeisters hier . . . . .	Klassische Philologie
5. Haag, Werner, Sohn des Kaufmanns hier . . . . .	Offizier
6. Hartmann, Karl, Sohn des Pfarrers in Neidlingen . . . . .	Apotheker
7. Lederer, Helmut, Sohn des Oberpostkassiers hier . . . . .	Bankfach
8. Mühleisen, Theodor, Sohn des Schultheisen in Steinbach . . . . .	Militärintendantur
9. Pappenheimer, Paul, Sohn des Hauptlehrers in Mergentheim . . . . .	Medizin
10. Schlaich, Hermann, Sohn des Hauptlehrers hier . . . . .	Maschinenbau
11. Strohm, Gustav, Sohn des † Kaufmanns hier . . . . .	Klassische Philologie
12. Süssdorf, Erich, Sohn des Baurats hier . . . . .	Medizin
13. Weiss, Walter, Sohn des † Hauptmanns in Stuttgart . . . . .	Offizier

Das „Landexamen“ zur Aufnahme in das evangelisch-theologische Seminar in Maulbronn hat erstanden

Mörke, Otto, Sohn des Pfarrers in Ruit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst wurde 11 Schülern der Anstalt ausgestellt.

### III. Behandelte Lehraufgaben.\*)

**Vorklasse.** Klassenlehrer: Präzeptor Bühler.

**Religion** 2 Std. a) 30 Erzählungen aus dem Neuen Testament nach Bacmeisters Biblischer Geschichte und nach dem Plan für den evangelischen Religionsunterricht vom 2. April 1908.  
b) Memorieren der vorgeschriebenen Lieder und Sprüche.

**Deutsch** 8 Std. Leseübungen mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Lesebuch 1. Band ganz. Übung im Nacherzählen. Rechtschreiben: Stäbler, 10. Auflage, Diktate für untere Klassen der Gelehrten- und Realschulen, No. 1—110. Sprachlehre: Wortlehre, Formenlehre, Konstruktion des Hauptsatzes, nach Stäbler, sprachlicher Anhang. Deklamieren kleiner Gedichte aus Lesebuch I.

**Rechnen** 6 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen und leichtere Übungen mit benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Dürr, Rechenbuch I.

**Naturgeschichte** 2 Std. Anschauliche Beschreibung einiger nützlicher Tiere und Pflanzen. Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte.

**Schreiben** 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Ordnung.

**Singen** 1 Std. gemeinsam mit Klasse I. Vokal- und Gehörübungen. Einübung der Notenschrift und Singen nach Noten in einfachen rhythmischen und Intervall-Verhältnissen. Einstimmige Lieder. Choräle. Nestle.

**Klasse I.** Klassenlehrer: Präzeptor Krehl.

**Religion** 2 Std. a) Biblische Geschichte. Bacmeister, Neues Testament, 1—25 nach dem Plan für den evangelischen Religionsunterricht vom 2. April 1908.  
b) Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Lieder.

**Deutsch** 3 Std. Leseübungen mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Lesebuch, II. Band. Übungen im Rechtschreiben und Vortrag von Gedichten. Aufsätze.

**Latein** 10 Std. Übungsbuch von Herzog I. Teil vollständig. Haus- und Klassenarbeiten.

**Erdkunde** 1 Std. Vorkenntnisse. Heimatkunde. Württemberg nach Streich.

**Rechnen** 4 Std. Weitere Einübung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und mit benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Vorbereitung der Bruchlehre: Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Faktoren. Dürr, Rechenbuch II. vollständig.

**Naturgeschichte** 2 Std. a) Im Winter: Beschreibung einiger Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische.

b) Im Sommer: Beschreibung lebender Pflanzen, Gestaltlehre. Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte.

**Schreiben** 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Ordnung und Ziffern. Nestle.

**Singen** 1 Std. gemeinsam mit der Vorklasse. Nestle.

**Turnen** 1 Std. Marsch- und Freiübungen, Spiele nach Kessler. Bauer.

\*) Anmerkung. Wo der Name des Lehrers nicht genannt ist, ist der Klassenlehrer gemeint.

**Klasse II.** Klassenlehrer: Oberpraeceptor Osiander.

- Religion** 2 Std. a) Die Biblische Geschichte Alten Testaments nach dem Plan für den evangelischen Religionsunterricht vom 2. April 1908; b) Memorieren der vorgeschriebenen Lieder und Sprüche.
- Deutsch** 3 Std. Leseübungen mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Lesebuch III. Übungen im Rechtschreiben und Vortrag von Gedichten aus Lesebuch III. Aufsätze.
- Latein** 10 Std. Übungsbuch von Herzog, II. Teil vollständig. Haus- und Klassenarbeiten.
- Geschichte** 2 Std. Geschichte der morgenländischen Völker. Griechische Geschichte bis zu den Perserkriegen. Römische Geschichte bis zur Vertreibung der Könige. Leitfaden von Frohnmeyer und Zeittafeln.
- Erdkunde** 1 Std. Übersicht über die Weltmeere. Wagrechte und senkrechte Gliederung der 5 Weltteile, nach Seydlitz Ausg. A.
- Rechnen** 4 Std. Die gemeinen und die Dezimalbrüche. Einfache Schlussrechnung, mündlich und schriftlich. Stockmayer und Thomas, Rechenbuch III. Bühler.
- Naturgeschichte** 2 Std. Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte.  
a) Im Winter Tierkunde: Insekten, Spinnen, Krebse, Kopffüssler und Schnecken.  
b) Im Sommer Pflanzenkunde: Liliengewächse, Hahnenfussarten, Lippenblütler, Getreidearten, Rosenblütler, Weinstock etc. Übungen im Bestimmen der Pflanzen; Gestaltlehre. Krehl.
- Schreiben** 1 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Schairer.
- Singen** 1 Std. gemeinsam mit Klasse III. Fortsetzung der Gesangsübungen in C-, G- und Fdur. Choräle. Ein- und zweistimmige Lieder. Klotz.
- Freihandzeichnen** 1 Std. (wahlfrei). Darstellen einfacher Gegenstände mit flacher Form. Phantasie- und Gedächtniszeichnen. Kaiser.
- Turnen** 2 Std. Ordnungs- und Gelenkübungen; Marsch und Lauf, Springen, Werfen, Klettern, Übungen am Schwebbaum und an der wagrechten Leiter. Spiele. Bauer.

**Klasse III.** Klassenlehrer: Professor Walter.

- Religion** 2 Std. a) Biblisches Lesebuch, das Evangelium des Matthäus und die wichtigsten Stücke der Apostelgeschichte. Einiges aus der Reformationsgeschichte, insbesondere aus dem Leben Luthers. Nach dem Plan für den evang. Religionsunterricht vom 2. April 1908. b) Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Lieder.
- Deutsch** 2 Std. Lesen; Vortrag und Erklären von Gedichten. Lesebuch IV. 12 Aufsätze.
- Latein** 9 Std. Übungsbuch von Herzog, III. Teil. Lateinische Schulgrammatik von Landgraf. Lhomond-Holzer, Viri illustres mit Auswahl; Haus- und Klassenarbeiten.
- Französisch** 4 Std. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lektion 1—52. Alle 14 Tage schriftliche Klassenarbeiten oder Dictées; Hausarbeiten.
- Geschichte** 2 Std. Griechische Geschichte vom jonischen Aufstand an, römische bis zur Schlacht bei Aktium. Frohnmeyer, Leitfaden. Zeittafeln. Osiander.
- Erdkunde** 1 Std. Physische Erdkunde von Mitteleuropa, politische des deutschen Reiches, nach dem Lehrbuch von Seydlitz, Ausg. A. Osiander.

**Rechnen** 3 Std. Wiederholung des gesamten Bruchrechnens; periodische Dezimalbrüche. Dreisatz und Vielsatz; Zins-, Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung nach Stockmayer und Fetscher IV. Schnizer.

**Naturgeschichte** 2 Std. Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte.

a) Im Winter Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Übersicht über die Klassen und wichtigsten Ordnungen des Tierreichs.

b) Im Sommer Pflanzenkunde: Genauere Kenntnis vom Aufbau und den Lebensverrichtungen der Blütenpflanzen sowie der Kryptogamen. In- und ausländische Kulturpflanzen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Bauer.

**Schreiben** 1 Std. Deutsche, lateinische, griechische und Rundschrift. Schairer.

**Singen** 1 Std. gemeinsam mit Klasse II. Klotz.

**Freihandzeichnen** 2 Std. Darstellen einfacher Gegenstände mit flacher Form. (Ausführung mit Farbstift.) Phantasie- und Gedächtniszeichnen. Kaiser.

**Turnen** 2 Std., dazu im Sommer Turnspiele. Ordnungs- und Gelenkübungen im Stehen und Gehen; Übungen im Laufen, Springen, Werfen, Ringen, Klettern, am Reck, am Bock, am Schwebbaum, an der wagrechten Leiter.

Auf jeder folgenden Stufe gründliche Wiederholung des früher behandelten Stoffes und Erweiterung der Übungen am Reck, Barren, Pferd. Schnizer.

#### Klasse IV. Klassenlehrer: Professor Hochstetter.

**Religion** 2 Std.

a) Lektüre und Erklärung der vorgeschriebenen Abschnitte aus den Geschichtsbüchern, Lehrbüchern und prophetischen Büchern nach dem Biblischen Lesebuch für evangelische Schulen. Die Reformation in Württemberg; der evangelische Gottesdienst und das Kirchenlied.

b) Memorieren der vorgeschriebenen Sprüche und Lieder.

**Deutsch** 2 Std. Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus Lesebuch V. Vortrag von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

**Latein** 8 Std. a) Komposition 5 Std.: Übungsbuch von Herzog, IV. Teil. Haus- und Klassenarbeiten. Grammatik von Landgraf § 96—186 nebst dem grammatisch-stilistischen Anhang.

b) Exposition 3 Std.: Cäsar, bell. Gall. I und III.

**Griechisch** 6 Std. Einübung der Formenlehre bis zu den Verba muta einschliesslich, in der Begrenzung von Kägis kurzgefasster Schulgrammatik, nach dem Übungsbuch von Kägi. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Vokabeln nach der amtlich zusammengestellten Auswahl.

**Französisch** 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre § 1—29. Übungsbuch, Ausgabe A, Heft I, Kap. I—XXV. Haus- und Klassenarbeiten, Dictées. Duruy, biographies d'hommes célèbres. Walter.

**Französisch** 5 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre § 9—34, Übungsbuch Ausgabe E, Kap. I—XXV. Hölzels Wandbilder: Der Frühling und Sommer, mit Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Diktate. Calmbach.

**Englisch** 3 Std. Hausknecht, The English Student. Sketches I—XV. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen. Calmbach.

IVa

IVb

**Geschichte** 1½ Std. Geschichte der römischen Kaiser, der Völkerwanderung und Deutschlands bis 1517. Frohnmeyers Leitfaden. Zeittafeln.

**Erdkunde** 1½ Std. Die ausserdeutschen Länder Europas. Die Staaten des deutschen Reichs wiederholt. Seydlitz B.

**Rechnen** 2 Std. Wiederholung der Bruchrechnung mit Textaufgaben, Teilungs- und Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung. Zusammengesetzte Schlussrechnung nach Stockmayer und Fetscher, V. Bändchen. Schnizer.

**Geometrie** 1 Std. Einführung in die Grundformen der Geometrie durch Verbindung von Zeichnen und Anschauung. — Lehrsätze von den Winkeln, den Parallelen und der Kongruenz der Dreiecke, mit einfachen Übungen. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Abschnitt I. II. III. Schnizer.

**Freihandzeichnen**, IVa 2 Std. IVb 3 Std. Zeichnen und Malen nach gepressten Blättern und Zweigen, später nach Vogelfedern und Schmetterlingen. Gedächtnis- und Phantasiezeichnen. Kaiser.

**Turnen** 2 Std., dazu im Sommer Turnspiele. Rumpf- und Beinschwünge. Schrittverstellung ohne Stabschwünge. Heben und Stemmen. Schnizer.

#### Klasse V. Klassenlehrer: Professor Zimmer.

**Religion** 2 Std. (während des Konfirmandenunterrichts 1 Std.).

- Die nach dem Plan für den evangelischen Religionsunterricht vom 2. April 1908 vorgeschriebenen Abschnitte des Biblischen Lesebuchs für evangelische Schulen.
- Memorieren: Repetiert die II. Abt. Sprüche und die Lieder Nr. 5, 13, 26, 177, 310, 461, 462, 590.
- Während des Konfirmandenunterrichts einige Lebens- und Charakterbilder aus der Kirchengeschichte: Melancthon, Zwingli, Calvin, Aug. Hermann Francke, Graf Zinzendorf, Joh. Jakob Moser.

**Deutsch** 2 Std. Lesebuch VI. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke. Vortrag von Gedichten. Aufsätze; ausserdem mündliche Aufsatzübungen.

**Latein** 8 Std.

- Komposition 4 Std.; Herzog V, 1—114. Grammatik von Landgraf § 157—216 nebst dem grammatisch-stilistischen Anhang. Haus- und Klassenarbeiten.
- Exposition 4 Std.: Cäsar, bell. Gall. IV. V, 1—24. Jordan, Ausgewählte Stücke aus Cicero A, B 1—13.

**Griechisch** 6 Std.

- |    |   |  |
|----|---|--|
| Va | } | a) Komposition: Kaegi I, 60—82. II, 1—50. Kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Kaegi § 90—124. Graf, unregelmässige Verba. Fortgesetzte Repetition der Formenlehre. Haus- und Klassenarbeiten. Einübung des Vocabulars. |
|    |   | b) Exposition: Kaegi I, 80—82. II, 1—34. S.-S. Chrestomathie von Mezger und Schmid (Thierer) I.  |

**Französisch** 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre § 30—67. Übungsbuch, Ausgabe A, I, 26—36. II, 1—15. Souvestre, au coin du feu. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten, Dictées. Walter.

- Französisch** 5 Std.
- Vb { a) Grammatik und Komposition 3 Std.: Plötz-Kares, Sprachlehre § 50—86; Übungsbuch E, Kap. 25—48.  
b) Exposition 2 Std.: Robert-Dumas, Petits Français. Sprechübungen nach Plötz-Kares und an den Hölzel'schen Wandbildern: Sommer, Winter, Herbst; Haus- und Klassenarbeiten, Diktate. Calmbach.
- Englisch** 2 Std.: Hausknecht, English Student, Sketches XIV und XV, Compositions I—VI nebst den dazu gehörigen Übungsstücken. Sprechübungen, Haus- und Klassenarbeiten, Diktate. Calmbach.
- Geschichte** 1½ Std. Deutsche Geschichte von 1517 bis auf die neueste Zeit. Übersicht über die württ. Geschichte. Nach Frohnmeyers Leitfaden. Zeittafeln.
- Erdkunde** 1½ Std. nach Seydlitz B. Allgemeine Erdkunde. Asien, Afrika, Amerika, Australien.
- Rechnen** 1½ Std. Stockmayer und Fetscher VI. Bändchen. Abschluss der bürgerlichen Rechnungsarten. Repetition der gesamten Bruchlehre. Schnizer.
- Va **Geometrie** 1½ Std. Lehrsätze über Seiten und Winkel im Dreieck. Lehre vom Parallelogramm. Leichtere Dreieckskonstruktionen und Vierecksaufgaben. Spieker, Abschnitt III, IV, V. Schnizer.
- Vb **Geometrie** 3½ Std. Lehre vom Parallelogramm, die Symmetrie, der geometrische Ort. Die Lehre vom Kreis, von den regelmässigen Vielecken, von der Gleichheit der Figuren. Spieker, Abschnitt IV—VIII. K. Mayer.
- Freihandzeichnen** 2 Std. Zusammenstellen einfacher Ornamente aus Blättern, Blüten und Schmetterlingen in farbiger Darstellung. Beginn des perspektivischen Zeichnens nach Gebrauchs- und sonstigen Gegenständen (Muscheln u. dergl.). Kaiser.
- Turnen** 2 Std., dazu im Sommer Turnspiele. Leichtere Stabschwünge, Schulschritte und deren Verbindungen, Schrittverstellung mit Stabschwüngen, Zielwurf. Schnizer.
- Klasse VI.** Klassenlehrer: Professor Dr. Eisele, dann Bruckmann.
- Religion** 2 Std. gemeinsam mit VII. Eisele, dann Renner.
- Deutsch** 2 Std. Schillers und Uhlands Leben und ausgewählte Gedichte; Wilhelm Tell. Monatliche Aufsätze. Vortragsübungen. Eisele, dann Bruckmann.
- Latein** 8 Std. Eisele, dann Bruckmann.
- a) Komposition 3 Std.: Grammatische und stilistische Übungen nach Herzog-Planck VI, mündlich und jede Woche schriftlich.
- b) Exposition 5 Std.: Ausgewählte Gedichte Ovids nach Sedlmayer; ausgewählte Abschnitte aus der dritten Dekade des Livius nach Jordan. Perioden.
- Via { **Griechisch** 6 Std. Küchle, dann Deckinger.  
a) Einübung der Syntax nach Kägis Schulgrammatik I—X, und Schmid, Vorübungen. Wiederholung der Formenlehre. Haus- und Klassenarbeiten.  
b) Lektüre: Xenophon, Anabasis I—IV. Homer, Odyssee I. II.
- Französisch** 2 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre § 68—88. Übungsbuch A, Heft II, Kap. XVI bis Schluss. Heft III, Kap. I—VI. Lektüre: Bruno, Francinet. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. Dictate und Sprechübungen. K. Mayer.

- Französisch** 4 Std. Plötz-Kares, Übungsbuch III, Sprachlehre § 81—128. Lektüre: Bruno, Francinet. Haus- und Klassenarbeiten, Diktate. Calmbach.
- VI b **Englisch** 2 Std. Koch, Die wichtigsten syntaktischen Regeln der englischen Sprache nebst Übungsstücken A; Lektüre von J. Bube, Stories from English History. Schriftliche Kompositionen und Diktate. Sprechübungen. Calmbach.

**Geschichte** 2 Std. Orientalische, griechische und römische Geschichte bis ca. 100 v. Chr. nach Egelhaaf. Renner, dann Bruckmann.

**Erdkunde** 2 Std., gemeinsam mit Kl. VII. Mathematische und physische Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Europa. K. Mayer.

- Mathematik** 4 Std. K. Mayer.
- VI a { a) **Algebra** 2 Std. Die 4 ersten Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren. Heben der Brüche. Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen  
 • I. Grads mit einer und mehreren Unbekannten. Bardey, Abschnitt I—XI, XX, XXII, erste und zweite Stufe, XXIII, XXIV, erste und zweite Stufe.  
 b) **Geometrie** 2 Std. Von der geometrischen Aufgabe, vom Kreis, von den regelmässigen Vielecken, von der Gleichheit der Figuren. Spieker, Abschnitt V, VI, VII, VIII.

- Mathematik** 6 Std. K. Mayer.
- VI b { a) **Algebra** 2 Std. (wie VI a). Einiges aus der Wurzellehre.  
 b) **Geometrie** 2 Std. Lehre von der Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren, Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren und des Kreises. Spieker, Abschnitt VIII—XIII die wichtigsten Aufgaben.  
 c) **Stereometrie** 2 Std. Punkt, Gerade, Ebene, Lagebeziehungen. Berechnung von Inhalt und Oberfläche einfacher Körper. Lehrbuch der Stereometrie von Elsässer.

**Chemie und Mineralogie** 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Beschreibung der wichtigsten chemischen Elemente und ihrer Verbindungen aus dem Gebiet der anorganischen Chemie, sowie der Hauptarten der Mineralien nach ihrer äusseren Form, ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften. Leitfaden von Ohmann. Motz.

**Englisch** VI a wahlfrei 2 Std. Hausknecht, English Student, Sketches I—XV, Sprechübungen, Diktate. Calmbach.

**Freihandzeichnen** VI b Pflichtfach 2 Std., VI a wahlfrei 1 Std. Fortsetzung des perspektivischen Zeichnens nach einfachen Stilleben, Vögeln, kleineren Tieren und sonstigen Naturgegenständen, in schwarzer und farbiger Darstellung. Im Sommer Blumen und Landschaften nach der Natur. Kaiser.

**Turnen** 2 Std. gemeinsam mit VII, dazu im Sommer Turnspiele. Weitere Stabschwünge, Gänge und Sprünge, Wendungen und Schwenkungen im Lauf. Schnizer.

**Klasse VII.** Klassenlehrer: Professor Dr. Renner.

**Religion** 2 Std. gemeinsam mit Kl. VI. Die Religion des Alten Testaments und das Evangelium, im Anschluss an den Leitfaden von Köstlin. Eisele, dann Renner.



**Deutsch** 2 Std. Geschichte der deutschen Literatur (unter Ausschluss des höfischen Epos) bis ca. 1250 im Anschluss an Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Dichtungen, hauptsächlich aus dem Nibelungenlied und dem Minnesang. 8 Aufsätze. Renner.

**Latein** 7 Std. Renner.

- a) Komposition 1—2 Std. Schriftliche und mündliche Übungen, hauptsächlich nach Herzog-Planck VI.
- b) Exposition 5—6 Std. Sallust, Catilina. Vergil, Äneis III. IV. V. mit Auswahl. Bender, Anthologie aus römischen Dichtern mit Auswahl. Perioden.

**Griechisch** 7 Std. Homers Odyssee VI—XXIII mit Auslassungen; Herodot nach Kallenberg V und VI; Xenophons Memorabilien in Auswahl nach Rösiger; ausgewählte Elegiker und Lyriker nach Biese. Perioden alle 14 Tage. Eisele, dann Bruckmann.

**Französisch** 2 Std. Komposition und Grammatik. Plötz-Kares, Sprachlehre von § 90 an. Übungsbuch, Heft III von Kap. VII an. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. Exposition: Choix de nouvelles modernes B. I (Velh. u. Klasing).

**Geschichte** 2 Std. Römische Geschichte von Cäsars Tod an; Geschichte des Mittelalters. Lehrbuch von Egelhaaf. Zeittafeln. Renner.

**Erdkunde** 2 Std. siehe Klasse VI.

**Mathematik** 4 Std. Motz.

- a) **Algebra** 2 Std. Die Lehre von den Wurzeln, von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen und mit gebrochenen Exponenten, von den imaginären Grössen (Bardey XI—XVII); Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Bardey XXV, 1. Stufe, XXVI); Wurzelgleichungen (Abschnitt XX); Schwierigere lineare Textgleichungen mit einer Unbekannten (Abschnitt XXII, 3. Stufe mit Auswahl) und Repetitionsbeispiele für lineare Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten.
- b) **Geometrie** 2 Std. Spieker, Abschnitt IX—XIII einschl. mit zahlreichen Übungen. Repetition des Pensums der Kl. VI: Abschnitt VI—VIII.

**Physik** 2 Std. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper und die Lehre vom Schall. Lehrbuch der Experimentalphysik von Donle. Motz.

**Hebräisch** wahlfrei 2 Std. (davon 1 Std. gemeinsam mit Klasse VIII und IX). Abschluss der Formenlehre nach dem Übungsbuch von Kautzsch (Übung 41—69) und der Grammatik von Gesenius; Wörterlernen nach Kapff-Ableiter. Wagner.

**Englisch** wahlfrei 2 Std. mit Kl. VIII und IX gemeinschaftlich.

**Freihandzeichnen** wahlfrei 2 Std. gemeinsam mit Klasse VIII und IX. Im Winter Zeichnen und Malen nach ausgestopften Vögeln und sonstigen Naturgegenständen. Zeichnen nach Gipsmodellen. Im Sommer: Landschaftsstudien, Zeichnen und Malen im Freien. Kaiser.

**Turnen** s. Klasse VI.

**Klasse VIII.** Klassenlehrer: Professor Dr. Wagner.

**Religion** 2 Std. gemeinsam mit Klasse IX. Kirchengeschichte von Luther bis zur Gegenwart, verbunden mit christlicher Glaubens- und Sittenlehre. O. Mayer.

**Deutsch** 3 Std. Deutsche Literaturgeschichte c. 1250 bis Lessing im Anschluss an Klee, Grundzüge etc. Lektüre: Hans Sachs u. a. in Auswahl; Höfische Epiker. Lessing; Meisterdramen; Auswahl aus Laokoon; Shakespeare, König Lear und Julius Cäsar. Aufsätze. Dispositionsübungen. Vortragsübungen. Küchle, dann Deckinger.

**Latein** 7 Std. Küchle, dann Deckinger.

a) Komposition 1—2 Std. Schriftliche und mündliche Stilübungen.

b) Exposition 5—6 Std. Tacitus, Agricola; Horaz Oden, I—III, Satiren I, II, Epoden je in Auswahl; Ciceros Briefe ed. Franz (Auswahl). Perioden.

**Griechisch** 7 Std. Wagner.

a) Schriftlich 1—2 Std.: Zweistündige Expositionsarbeiten (alle 14 Tage).

b) Mündlich 5—6 Std.: Homers Ilias, mit Auswahl; Demosthenes, 1. olynthische, Friedens- und 3. philippische Rede; Sophocles, Aias; Platons Apologie und Kriton (nach der Auswahl von Schneider).

**Französisch** W.-S. 3, S.-S. 2 Std. Klasse VIII und IX gemeinsam. Renner.

a) Komposition und Sprachlehre: Repetition der wichtigsten Abschnitte der Syntax mit mündlichen Übungen nach Plötz „Übungen zur Syntax“. Sprechübungen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten.

b) Exposition: Choix de nouvelles modernes (Velhagen und Klasing) B. III mit Auswahl; Molière, Le malade imaginaire; Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Vorträge über Geschichte der französischen Literatur.

**Geschichte** 2 Std. Geschichte der Neuzeit bis 1740. Zeittafeln. Lehrbuch von Egelhaaf. Küchle, dann Deckinger.

**Mathematik** 4 Std. Motz.

a) **Algebra** 1 Std. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten, Bardey XVIII. XXVII, 1. und 2. Stufe, XXVIII A und B und XXIX. Einfache Exponentialgleichungen des 1. und 2. Grads, Abschnitt XXI. XXIII, C und XXV, 2. Stufe.

b) **Geometrie** 1 Std. Übersichtliche Repetition der Abschnitte V—XIII in Spieker und zahlreiche weitere Übungen. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. Spieker XVIII mit Übungen.

c) **Trigonometrie** 1 Std. Goniometrie und ebene Trigonometrie: Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck mit zahlreichen Übungsaufgaben.

d) **Stereometrie** 1 Std. Lehrbuch der Stereometrie von Kommerell-Hauck: I. Buch mit vielen Übungsaufgaben aus dem Anhang zu diesem Buch und II. Buch mit Auswahl.

**Physik** 2 Std. Die Lehre von der Wärme, vom Magnetismus, von der Elektrizität und vom Licht. Repetition der seither behandelten Kapitel der Physik. Lehrbuch der Experimentalphysik von Donle. Motz.

**Hebräisch** wahlfrei 2 Std. s. Kl. IX.

**Englisch** 2 Std. wahlfrei mit Kl. VII und IX gemeinsam. Lektüre der „Englischen Parlamentsreden“ Ausgabe Velhagen und Klasing. Calmbach.

**Freihandzeichnen** wahlfrei 2 Std. s. Kl. VII.

**Turnen** gemeinsam mit Klasse IX 2 Std., dazu im Sommer Turnspiele. Schwierigere Stabschwünge, Lagen und Gänge mit schwierigeren Stabschwüngen, Hantelübungen, Auf- und Abmärsche. Schnizer.

**Klasse IX.** Klassenlehrer; Rektor Mayer.

**Religion** gemeinsam mit Klasse VIII.

**Deutsch** 3 Std. Literaturgeschichte von Wieland bis zum Jahr 1848, im Anschluss an Klee, Grundzüge etc. und mit möglichst ausgedehnter Lektüre. Aufsätze. Dispositionsübungen. Vortragsübungen. Mayer.

**Lateinisch** 7 Std. Mayer.

- a) Komposition 1—2 Std.: schriftliche und mündliche Stilübungen, meist nach Herzog-Planck, Übungsbuch VI, und Ludwig, Lateinische Stilübungen für Oberklassen.
- b) Exposition 5—6 Std.: Tacitus Annalen I, Stücke aus II; Germania; Horaz Episteln I, 1, 2, 6, 7, 16, 18. Oden III, 1—6. Perioden.

**Griechisch** 6 Std. Wagner.

- a) Schriftlich 1—2 Std.: zweistündige Expositionsarbeiten (alle 14 Tage).
- b) Mündlich 4—5 Std.: Sophokles, Antigone; Euripides, Medea; Thukydides VI und VII mit Auswahl. Abschnitte philosophischen Inhalts aus Platon (nach Schneiders Auswahl).

**Französisch** s. Klasse VIII.

**Geschichte** 2 Std. Geschichte von 1740 bis 1871 im Anschluss an Egelhaafs Lehrbuch. Wagner.

**Philosoph. Propädeutik** 2 Std. Psychologie und Logik mit freier Anlehnung an den Leitfaden von Elsenhans. Renner.

**Mathematik** 4 Std. Motz.

- a) **Algebra** 1 Std.: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. (Bardey XXXI A, XXXII. XXXIII je mit Auswahl). Repetitionen und vermischte Aufgaben aus dem ganzen Gebiet der Algebra.
- b) **Geometrie** und **Trigonometrie** 1 Std.: Repetitionen mit zahlreichen Übungen.
- c) **Stereometrie** 1 Std.: Kommerell-Hauck III. Buch: Polyeder und Umdrehungskörper mit den meisten Übungsaufgaben über Körperberechnungen.
- d) **Mathematische Erdkunde** 1 Std.: Der Fixsternhimmel und die Erde; die Erde und die Sonne; der Mond.

**Biologie und Geologie** 2 Std. K. Mayer.

- a) im Winter Biologie 2 Std. Die Zelle und die einzelnen Wesen; Überblick über die belebte Schöpfung; die Abhängigkeit der Lebewesen von den Einwirkungen der Umwelt; der Mensch als Objekt der Naturbetrachtung;
- b) im Sommer Geologie 2 Std.: Gesteinskunde, dynamische Geologie, historische Geologie mit besonderer Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse Württembergs.

**Hebräisch** 2 Std. wahlfrei gemeinsam mit Kl. VIII. Wagner.

- a) Schriftlich: monatlich einstündige Diktate mit Übersetzung und späterer Besprechung;

- b) Mündlich: 1. Kön. 1—3; 5—7; 17—22; 2. Kön. 1; 2. — Abschnitte der Grammatik.  
Wörterlernen nach Kapff-Ableiter.

**Englisch** 2 Std. wahlfrei im Winter gemeinsam mit Kl. VII und VIII.

**Freihandzeichnen** wahlfrei s. bei Klasse VII.

**Turnen** s. Klasse VIII.

**Katholischer Religionsunterricht**, gemeinsam mit der Oberrealschule.

Elementarschule und Vorklasse 2 Std. Katechese von Mey. Stadtpfarrverweser Mark.  
Stadtpfarrer Hirsch.

Klasse I—V 2 Std. Biblische Geschichte des Neuen Testaments und 1. und 4. Hauptstück  
des Katechismus. Vikar Jlg.

Klasse VI—IX 2 Std. Kirchengeschichte nach dem Lehrbuch für die oberen Klassen  
höherer Lehranstalten von G. Rauschen. Stadtpfarrverweser Mark. Stadtpfarrer Hirsch.

**Israelitischer Religionsunterricht**: Hauptlehrer Rothschild.

Elementarschule und Klasse I und II des Gymnasiums mit den gleichaltrigen Schülerinnen  
der höheren Mädchenschule 2 Std. Israelitische Geschichte. Religionslehre: die Feste  
und Feiertage. Hebräisch. Am 1. März wurde der israelitische Religionsunterricht von  
Kirchenrat Dr. Kroner geprüft.

Den **Singchor**, gebildet aus Schülern der Vorklasse und der Klassen I—V, sowie das  
**Schülerorchester** des Gymnasiums und der Oberrealschule leitete Oberlehrer Klotz.

## Elementarschule.

### Klasse I.

Klassenlehrer: a) Elementarlehrer Burkhardt, Stellvertreter: Fr. Schairer, Alois Heissler,  
b) Elementarlehrer Nestle, c) Hilfslehrer Kettner; dann Vöhringer.

**Religion** 3 Std.

a) Biblische Geschichte: Sieben Geschichten von Josef. Acht Geschichten aus dem Leben  
Jesu. Bedeutung der kirchlichen Feste.

b) Memorieren: Zehn Sprüche aus Abt. I, Lieder 102. 160. 381.

**Lesen** 6 Std. Fibel und erstes Lesebuch für Elementarschulen von Schick.

**Rechtschreiben** 4 $\frac{1}{2}$  Std. Übungen aus Schick und Stähler I. Teil 1—83.

**Anschauungsunterricht** 1 Std. Behandlung des Lesestoffs, Erweiterung desselben. Pflanzen-  
und Tierbeschreibungen.

**Rechnen** 4 Std. Zusammenzählen und Abziehen mit den Zahlen 1—6 im Zahlenraum von 1—100.

**Schreiben** 1 $\frac{1}{2}$  Std. Die deutschen Alphabete.

**Singen**. Einige Kinderlieder und Choräle.

**Klasse II.**

Klassenlehrer: a) Oberlehrer Klotz., b) Oberlehrer Schairer, c) Oberlehrer Bauer.

**Religion** 2 Std.

- a) 30 Erzählungen aus dem alten Testament von der Schöpfung bis zum Tod Moses. Biblische Geschichte nach Bass, Reinhardt und Spohn. Besprechung der Bedeutung der kirchlichen Feste.  
b) Memorieren der vorgeschriebenen Lieder und Sprüche.

**Lesen** 4 Std. Lesebuch für die 2. Klasse der Elementarschulen von Gommel und Schick.

**Rechtschreiben** 4 Std. Stäbler und Schick I. Stufe Nr. 84—174, II. Stufe ganz.

**Deutsche Sprache** 2 Std. Das Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und persönliche Fürwort. Biegung des Hauptworts in Verbindung mit dem bestimmten oder unbestimmten Geschlechtswort (letzteres nur in der Einzahl), ferner des Hauptworts in Verbindung mit dem Geschlechtswort und einem Eigenschaftswort. Steigerung des Eigenschaftsworts, allein und in Verbindung mit einem Hauptwort, Stammformen des Zeitworts. Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und Zusammensetzung.

**Rechnen** 4 Std.

Mündlich: Zuzählen und Wegnehmen der Zahlen 1—20 bei zweiziffrigen Zahlen,  $1 \times 1$  1 in 1.

Schriftlich: Numerieren zwei- und dreistelliger Zahlen, Zusammenzählen und Abziehen von 1—1000. Multiplikation mit ein- bis dreistelligem Multiplikator und Division mit einstelligem Divisor.

**Schreiben** 3 Std. Deutsche Schrift. Ziffern.

**Singen.** Einige einfache Lieder, gelegentlich gegen den Schluss des Unterrichts.

**Ankündigungen.**

Mit Rücksicht auf die oberstudienrätliche Visitation dieses Sommers fallen die öffentlichen mündlichen Prüfungen aus.

Die öffentliche Schlussfeier, mit welcher die Austeilung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und der Reifezeugnisse der Abiturienten verbunden sein wird, findet im Festsaal des Gymnasiums am Samstag, den 29. Juli, vormittags 9 Uhr statt. Hiezu wird hiermit öffentlich eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 15. September. Morgens 9 Uhr nehmen die Aufnahmeprüfungen ihren Anfang. Der regelmässige Unterricht wird am Samstag den 16. September wieder aufgenommen.

Esslingen, im Juli 1911.

**K. Rektorat:**  
Mayer.

Klassenlehrer: a) Oberlehrer K

**Religion** 2 Std.

- a) 30 Erzählungen aus dem Biblische Geschichte nach kirchlichen Feste.
- b) Memorieren der vorgeschri

**Lesen** 4 Std. Lesebuch für die 2

**Rechtschreiben** 4 Std. Stäbler

**Deutsche Sprache** 2 Std. Das Fürwort. Biegung des Haupt Geschlechtswort (letzteres nu dem Geschlechtswort und c allein und in Verbindung mit durch Vor- und Nachsilben v

**Rechnen** 4 Std.

Mündlich: Zuzählen und 1 in 1.

Schriftlich: Numerieren z von 1—1000. Multiplika einstelligem Divisor.

**Schreiben** 3 Std. Deutsche Sch

**Singen.** Einige einfache Lieder

Mit Rücksicht auf die ober mündlichen Prüfungen aus.

Die öffentliche Schlussfeier liche Befähigung für den einjäh verbunden sein wird, findet im 9 Uhr statt. Hiezu wird hiermit

Das neue Schuljahr be die Aufnahmeprüfungen ihren 16. September wieder aufgenom

Esslingen, im Juli 191

Oberlehrer Bauer.

bis zum Tod Moses. ung der Bedeutung der

mmel und Schick.

Stufe ganz.

Zeit- und persönliche nten oder unbestimmten orts in Verbindung mit des Eigenschaftsworts, Zeitworts. Wortbildung

reiziffrigen Zahlen,  $1 \times 1$

menzählen und Abziehen likator und Division mit

Unterrichts.

ers fallen die öffentlichen

nisse über die wissenschaft- zeugnisse der Abiturienten , den 29. Juli, vormittags

. Morgens 9 Uhr nehmen nt wird am Samstag den

**K. Rektorat:**  
Mayer.



Klassenlehrer: a) Oberlehrer Nitz, b) Oberlehrer Seifert, c) Oberlehrer Bauer.

Region 2 Sid. - 30 Erzählungen aus dem alten Testament von der Schöpfung bis zum Tod Moses.

Biblische Geschichte nach Basal, Reinhold und Spohn. Besprechung der Bedeutung der kirchlichen Texte.

b) Memorien der vorgeschichtlichen Lieder und Sprüche.

Lesen 4 Sid. - Lesbuch für die 5. Klasse der Elementarstufe von Lammert und Schick.

Rechtschreiben 4 Sid. - Stiller und Schick I Seite 84-114, II Seite 100-114.

Deutsche Sprache 2 Sid. - Das Geschichtswort, Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und persönliche Fürwort, Die Frage des Hauptwortes in Verbindung mit dem bestimmten oder unbestimmten Geschichtswort (letztens nur in der Einzahl), Ferner der Hauptwortes in Verbindung mit dem Geschichtswort und einem Eigenschaftswort, Steigerung des Eigenschaftswortes, allein und in Verbindung mit einem Hauptwort, Stammformen des Verbores, Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und Zusammensetzung.

Rechnen 4 Sid. - Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit Zahlen 1-20 bei zweistelligen Zahlen, 1-100 bei dreistelligen Zahlen, 1-1000 bei vierstelligen Zahlen, 1-10000 bei fünfstelligen Zahlen, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit ein- bis dreistelligen Multiplikatoren und Divisoren mit einstelligen Divisoren, die den Restwert für möglich annehmen, die Division mit einstelligen Divisoren, die den Restwert für möglich annehmen.

Schreiben 3 Sid. - Deutsche Schreibweise, die den Restwert für möglich annehmen, die Division mit einstelligen Divisoren, die den Restwert für möglich annehmen.

Singen. Einige einfache Lieder, gelegentlich gegen den Schluss des Unterrichts.

### Elementarschule Ankündigungen

Mit Rücksicht auf die obenstehende Vision dieses Sommer fallen die öffentlichen mündlichen Prüfungen aus.

Die öffentliche Schenkung der Bücher der Bibliothek über die Wissenschaftliche Bibliothek für den einjährig-zweijährigen Dienst und der Reifezeugnisse der Abmaturanten vermindert sein wird, findet im Herbst des Jahres am Samstag, den 20. Juli, von 9 Uhr statt. Hierzu wird bereits öffentlich eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 15. September. Am Morgen 9 Uhr nehmen die Aufnahmepflichtigen ihren Anfang. Der regelmäßige Unterricht wird am Samstag, den 16. September wieder aufgenommen.

1911 im Juli 1911.

H. Becker